

TEXT + KRITIK

Heft 100
ÜBER LITERATURKRITIK
Oktober 1988

INHALT

Zur Begrüßung: Ein Brief von Friedrich Sieburg	3
Ansichten vom <i>Chef</i>	4
<i>KAROL SAUERLAND</i>	
Aus polnischer Sicht	6
<i>HUGO DITTBERNER</i>	
Der Mann in der Arena. Über Marcel Reich-Ranicki	10
<i>JOACHIM KAISER</i>	
Über einen Satz des Kritikers Marcel Reich-Ranicki	23
Sätze über den Kritiker	25
<i>HELMUT HEISSENBÜTTEL</i>	
Nachruf bei Lebzeiten	26
<i>JOHANN WOLFGANG VON GOETHE</i>	
M ... R	29
<i>HERMANN KINDER</i>	
<i>Schweine-Bande</i>	30
<i>JÜRGEN LODEMANN</i>	
Die Enden der Legende	37

JÜRGEN WEHNERT

- FAZetten.
Durchleuchtung einer Ueding-Rezension 49

JOACHIM WITTKOWSKI

- Das souveräne Bekenntnis zu sich selbst.
Notizen zu einem ›Fall‹ der bundesdeutschen Literaturkritik 59

ANGELIKA MACHINEK

- Aus Phrasen geflochten.
Zwei ›kollektive‹ Muster-Rezensionen 66

ULRICH POKERN

- Der Kritiker als Zirku(lation)sagent.
Literaturkritik am Beispiel von Patrick Süskinds
»Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders« 70

THOMAS BECKERMANN

- Kritiker – Lektor – Autor 77

ANGELIKA MACHINEK

- Wozu Literaturkritik?
Empirische und innerbetriebliche Bedeutung von Rezensionen 82

WERNER IRRO

- ... und wollten zueinander nicht finden.
Warum gibt es keine Germanistik als Literaturkritik –
und keine Literaturkritik als ästhetische Debatte? 89

OTTO LORENZ

- Literatur als Gespräch.
Zur Aufgabe von Literaturkritik heute 100

HEINZ LUDWIG ARNOLD

- Vergeblicher Versuch, Auskunft über meine Arbeit
als Literaturkritiker zu geben 107

- Notizen 110